



Die Handschriften von Timbuktu

Eine (fast) vergessene Wissenschaftsgeschichte und ihre Bedeutung für das heutige Afrika
20.9. – 24.9.2010

Anlässlich des 50-jährigen Jubiläums der Unabhängigkeit Malis laden die Friedrich-Ebert-Stiftung und die Botschaft der Republik Mali zur Eröffnung der Ausstellung von Originalmanuskripten aus Timbuktu und zur Podiumsdiskussion mit den Gästen

Dr. Mohamed Diagayeté,
Kurator am Institut des Hautes Etudes et de
Recherches Islamiques – Ahmed Baba, Timbuktu

Prof. Dr. Klaus Schneider,
Präsident der Heinrich-Barth-Gesellschaft und
Direktor am Rautenstrauch-Joest-Museum, Köln

am Montag, den 20. September 2010, um 18:00 Uhr ein.

„Wir verlassen hiermit Afrika [...] Denn es ist kein geschichtlicher Weltteil“, schrieb G. W. F. Hegel und schuf damit das lange verankerte Verständnis von Afrika als geschichtslosem Kontinent. Obwohl Heinrich Barth bereits 1853 in Timbuktu, „der ältesten Universität der Welt“, die sogenannten Sankoré-Schriften studierte, war in Europa wenig über dieses afrikanische Erbe bekannt. Wertvolle Schriften, darunter Auslegungen des Korans, Fragen des Rechts, der Mathematik, Astronomie,

Biologie, Medizin sowie Chroniken und Korrespondenzen, lagen unbeachtet in der Pariser Nationalbibliothek. Was wissen wir heute über die Wissenschaftsgeschichte Afrikas? Welchen Einfluss hatte sie auf die Entwicklung der Universitäten in Europa? Welche Versäumnisse / Interessen gab es bei der Erfassung der vielfältigen Quellen zur Kultur- und Wissenschaftsgeschichte Afrikas? Welche Folgen hatte dies für die Qualität der Forschung und für unser Bild von Afrika?



Die Handschriften von Timbuktu – eine (fast) vergessene Wissenschaftsgeschichte und ihre Bedeutung für das heutige Afrika

Programm

18:00 Uhr Begrüßung durch die Friedrich-Ebert-Stiftung

Michèle Auga, Leiterin des Referats Afrika

18:10 Uhr Begrüßung durch die Botschaft der Republik Mali in Deutschland

I.E. Fatoumata Siré Diakitè, Botschafterin der Republik Mali

18:20 Uhr Podiumsdiskussion moderiert von Prof. Dr. Achim von Oppen, Professor für Geschichte mit dem Schwerpunkt Geschichte Afrikas an der Universität Bayreuth

Dr. Mohamed Diagayeté, Kurator am Institut des Hautes Etudes et de Recherches Islamiques – Ahmed Baba, Timbuktu

Prof. Dr. Klaus Schneider, Präsident der Heinrich-Barth-Gesellschaft und Direktor am Rautenstrauch-Joest-Museum – Kulturen der Welt, Köln

Wegbeschreibung



Veranstaltungsort

Friedrich-Ebert-Stiftung / Haus 1
Hiroshimastraße 17
10785 Berlin

Fahrverbindungen

Bus M29 bis Haltestelle Hiroshimasteg
Bus 100, 187, 106 bis Haltestelle Lützowplatz,
Buslinie 200 bis Haltestelle Tiergartenstraße

Vom Hauptbahnhof:

Bus M41 bis Potsdamer Platz, weiter mit Bus 200 bis
Haltestelle Tiergartenstraße

Parkmöglichkeiten stehen leider nicht zur Verfügung.

Verantwortlich: Peer Teschendorf

Organisation: Andrea Brandis

Friedrich-Ebert-Stiftung / Referat Afrika

Hiroshimastr. 17 / 10785 Berlin

Tel. +49-(0)30-26935-7446 / Fax +49-(0)30-26935-9217

andrea.brandis@fes.de

Bei Fragen zur barrierefreien Durchführung der Veranstaltung wenden Sie sich bitte vor der Veranstaltung an uns.

Um Anmeldung per E-Mail oder unten angeführten Abschnitt wird gebeten.

Veranstaltung am 20. September 2010, 18:00 Uhr, Friedrich-Ebert-Stiftung: „Die Handschriften von Timbuktu“

Faxantwort, bitte an 030/26935-9217

Ich nehme teil

Name, Vorname _____

Institution/Funktion _____

Anschrift _____

E-Mail _____

Datum/Unterschrift _____